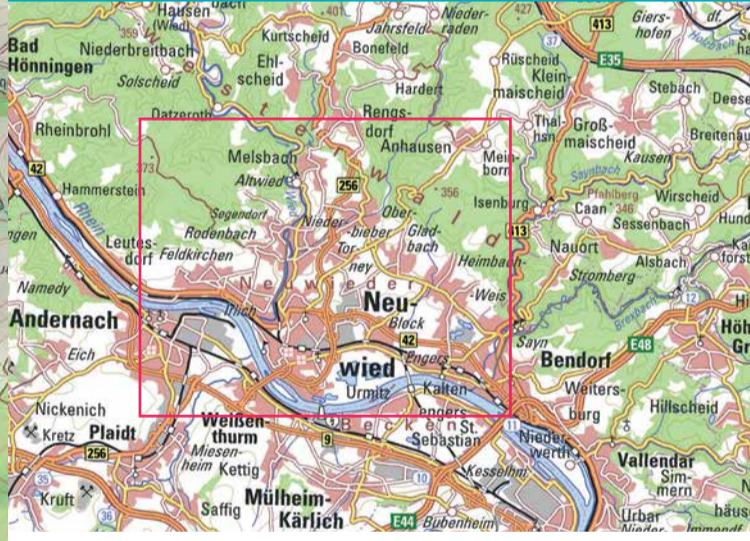


Fahrradkarte

- Fahrradrouten Stadt Neuwied**
- Rheinradweg
 - Westerrad-Rhein-
 - Radweg
 - Fahrradrueten-
 - Grundwegnetz
- Kartenpiktogramme**
- Tourist-Information
 - Parkplatz
 - Lebensmitteleinkauf
 - Gaststätte
 - Übernachtungsmöglichkeit
 - Campingplatz
 - Ausgangsschiffanleger
 - Naturattraktion
 - Historisches Gebäude
 - Schutzstätte
 - Grillhütte
 - Busanbindung
 - Bahnhof
 - Aussichtspunkt
 - Historisches Gebäude
 - Naturattraktion
 - Schutzstätte
 - Grillhütte
 - Busanbindung
 - Bahnhof



Fahrradren in der Stadt Neuwied



© Geobasis-DE / BKG 2018

Topografische Wanderkarte
1:25.000

Tourist-Information Neuwied
Marktstraße 59
56564 Neuwied
Tel.: 02631 / 802-5555
Fax: 02631 / 802-5556
tourist-information@neuwied.de
www.neuwied.de

Alle Informationen zu den Wanderwegen finden Sie auch unter:
www.wanderwegweiser.de

Impressum
Herausgeber: Stadt Neuwied
Konzept: Planungsbüro Eul, 56237 Nauort
Gestaltung: Mantomedia Gbr, 56237 Nauort
Kartengrundlage: DTK 1:25.000, LVermGeoRP, 2017
Foto- und Bildrechte: Stadt Neuwied sowie Mantomedia Gbr, 56237 Nauort
Karten, Fotos und Texte sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen – auch von Teilen – sind nicht gestattet. Als Vervielfältigungen gelten u.a. Fotokopien, Reproduktionen, Scans, Mikroverfilmungen, Digitalisierung sowie Speicherung auf Datenträgern.



Fahrradtouren in Neuwied

Die Landschaft rings um die Stadt Neuwied ist ein ideales Revier für Fahrradfahrer. Bei Koblenz weitet sich das enge Obere Mittelrheintal und geht in das weite Neuwieder Becken über, bis es schließlich bei Leutesdorf wieder zum schmalen Unteren Mittelrheintal wird. Die flache Neuwieder Rheinebene ist mit ihrer weitläufigen Landschaft besonders gut für ausgedehnte moderate Fahrradtouren geeignet.

Für Fahrradfahrer, die es etwas sportlicher mögen, stehen die bewaldeten Hänge des angrenzenden Westerwalds zur Verfügung. Steile Anstiege und spritzige Abfahrten bieten auch geübten Bikern ein abwechslungsreiches Freizeitangebot. Weite Teile der Wälder rund um Neuwied gehören zum Naturpark Rhein-Westerwald, der Radfahrer ist also in besonders schützenswerter Natur unterwegs. Entlang der Fahrradwege bietet die Stadt Neuwied mit ihrer jahrtausendealten Kultur zahlreiche spannende Orte, die entdeckt werden wollen.

Bereits in der letzten Eiszeit besiedelten Menschen das Neuwieder Becken. Kelten errichteten erste Siedlungen. Die Römer schlossen das fruchtbare Neuwieder Becken in ihren Grenzwall, den Limes, ein. Noch heute findet man im Stadtgebiet zahlreiche Spuren aus diesen Epochen. Fürsten errichteten im Neuwieder Becken gleich mehrere Schlösser und gründeten am Rhein die heutige Stadt Neuwied.

Heute lädt die moderne Stadt Neuwied mit zahlreichen Festen und Veranstaltungen zu einem abwechslungsreichen Aufenthalt ein. Die Deichstadt Neuwied freut sich auf Ihren Besuch und wünscht Ihnen viel Freude mit den Tourentipps der Neuwieder Fahrradfahrer Gerhard Petry und Rolf Blum.

Limes-Radweg

Der Limes – eine Grenzwandanlage aus Zeiten des Römischen Reiches – reichte einst von Rheinbrohl aus bis an die Donau. Heute zählen die zahlreichen Relikte entlang des historischen Grenzverlaufs zum Weltkulturerbe der UNESCO. Gleich mehrere Spuren der Römer finden sich noch heute im Stadtgebiet von Neuwied. Die Kastelle Niederbieber, Heddesdorf, Heimbach-Anhausen und der römische Burgus in Engers sind neben zahlreichen Limes-Wachtürmen bis heute nachweisbar.

Der Deutsche Limes-Radweg führt entlang des Obergermanisch-Raetischen Limes durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern. Dabei passiert dieser bis zur Donau den Westerwald, den Hochtannus, den Rheingau-Taunus, die Wetterau, das Maintal, den Odewald, den Schwäbisch-Fränkischen Wald, die Schwäbische Alb, das Fränkische Seenland und den Naturpark Altmühltal.

Entlang der fast 820 Kilometer erschließt die Fahrradrouten zahlreiche historische Orte aus der Zeit der Römer. Ein Teil des Limes-Radweges führt auch durch die Stadt Neuwied. Für eine Radtour bietet sich ein Ausflug zum Wingertsberg zur Verfügung, der dem sehr zu empfehlenden Römerwelt-Museum in der Nachgemeinde Rheinbrohl an.

Streckenlänge: 818 km | Schwierigkeit: mittel

Wegeart: Streckenradweg mit einzelnen Abschnitten auf befahrenen Straßen.



Rheinradweg

Der Rheinradweg zählt zu den bedeutendsten europäischen Radfernwegen. Über 1.233 km folgt die Fahrradrouten einem der wichtigsten Flüsse Europas durch 4 Länder von den Alpen bis zur Nordsee. Seit Jahrtausenden ist der Rhein eine der bedeutendsten Verkehrsachsen Europas und ist bis heute die Grundlage eines reichen Handels und des Warentransports. Bereits zur Römerzeit war der Schiffsverkehr eine bedeutende Verbindung zwischen den großen Städten an den Ufern. So gehen zahlreiche Städte auf römische Gründungen zurück. Im Mittelalter erhob man Zölle auf den Handel am Fluss und errichtete zahlreiche Burgen um die Ansprüche auch durchzusetzen. Die einmalig schöne Flusslandschaft zog im Laufe der Jahrhunderte die Fürsten und Adligen hierher, die viele imposante Schlösser und Herrensitze errichteten. In der jüngeren Geschichte beschrieben Dichter und Gelehrte den Vater Rhein und schufen somit den Mythos der „Rheinromantik“.

Die bemerkenswerte Geschichte des Flusses wird daran deutlich, dass sich an diesem Strom heute neun UNESCO Welterbestätten finden. Der Rheinradweg führt entlang beider Ufer und ermöglicht somit das Rheinland als ein besonderes Erlebnis zu erkunden.

In der Stadt Neuwied führt der Rheinradweg entlang der malerischen Rheinfront des Neuwieder Beckens. Bereits im Stadteil Engers finden sich die Spuren eines Römischen Burgus direkt am Uferweg. Fast verwunschen steht das schneeweiße Schloss Engers direkt am Rheinradweg und lädt zu einem Aufenthalt ein. Die einmalige Natur des Vogel- und Wasserschutzgebietes Engerser Feld begleitet den Radfahrer weiter bis zu Stadt Neuwied. Imposant erhebt sich hier die steinerne Deichmauer, die die Stadt regelmäßig vor den Fluten des Rheins schützt. Am westlichen Ende des Neuwieder Deichs trifft der Rheinradweg auf das Schloss Neuwied und führt durch den Schlossgarten bis zur Mündung der Wied. Wenig später verlässt die Fahrradrouten bei Neuwied-Fahr die Deichstadt und folgt dem Strom weiter in Richtung Nordsee.

Streckenlänge: 1233 km | Schwierigkeit: mittel

Wegeart: Fernradweg entlang des Rheins.

Themenweg Deichstadtweg

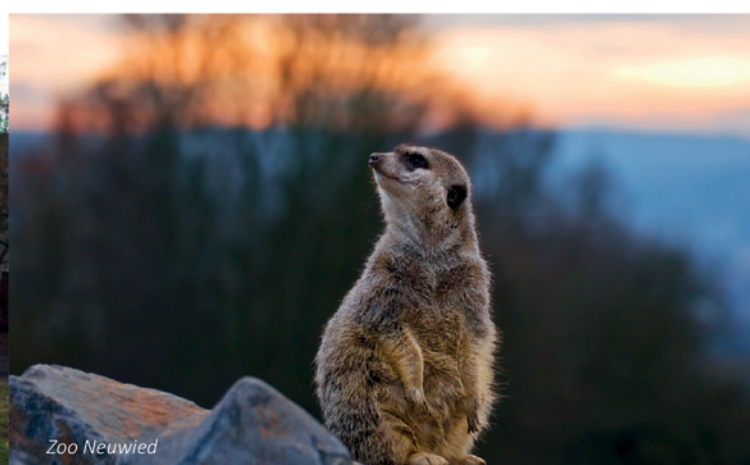
Die Stadt Neuwied wird seit mehr als 90 Jahren von seinem am Mittelrhein einmaligen Deichbauwerk vor Hochwasser geschützt. Ein vollständiger Schutz konnte jedoch nur mit enormem technischen Aufwand und dem Errichten zahlreicher Schutzbauten, die weit in das Hinterland hineinreichen, ermöglicht werden.

Der Deichstadtweg macht auf die meist verborgenen Einrichtungen aufmerksam, die das pulsierende Leben in der heute hochwasserfreien Stadt Neuwied schützen. 24 Stationen entlang des Rheinufer berichten über die Vielfalt der Deichstadt, ihre spannende Geschichte und die einmalige Natur im Engerser Feld.

Der Deichstadtweg bietet sich aufgrund seiner Länge von mehr als 17 Kilometern ideal für eine Fahrradtour an. Die gelben Markierungen wurden für Wanderer und Spaziergänger konzipiert, so dass einige Abschnitte über reine Fußwege verlaufen. Der Startpunkt befindet sich am Wasserpark im Stadteil Feldkirchen. Bis zur Wiedmündung sind einige kleinere Passagen des Deichstadtweges nicht befahrbar, können aber über parallelverlaufende Ortsstraßen umfahren werden. Von der Wiedmündung bis Engers steht als alternative Route der Rheinradweg zur Verfügung, der die meisten Stationen erschließt. Vom Schloss Engers aus leiten dann die gelben Markierungszeichen bis zum Zielpunkt am Schloss Sayn in Bendorf-Sayn.

Streckenlänge: 17,3 km | Schwierigkeit: leicht

Wegeart: Streckenradweg mit einzelnen Abschnitten auf befahrenen Straßen.



Tourentipp 1

Die Fahrradrouten Tour 1 beginnt unter der Raiffeisenbrücke, die mit ihrer weithin sichtbaren Drahtseilkonstruktion ein Wahrzeichen Neuwieds ist. Parkplätze, die auch für Autos mit Dachträger geeignet sind, findet man direkt unter dieser Brücke, über die die B256 führt. Dort befindet sich auch eine ausführliche Informationstafel zum Brückenbauwerk.

Die Tour 1 folgt von der Raiffeisenbrücke aus dem ausgeschilderten Rheinradweg stromaufwärts. Vorbei an den imposanten Rheinkrananlagen und der Feuerwehrröhle der Radler dann in das Wasser- und Vogelschutzgebiet „Engerser Feld“. Jedes Jahr legen hier an den Seen, die einst durch den Bimsabbau entstanden, unzählige Vögel auf ihren Wanderungen eine Rast ein. Auf den offenen Wiesen weiden das ganze Jahr über wildelebende Heckrinder. Der Rheinradweg gibt auf dem Weg Richtung Engers auch den Blick frei auf das Naturschutzgebiet des Urmitzer Werths. Der Neuwieder Stadteil Engers wird beherrscht von seinem weißen Schloss, in dem die Villa Musica beheimatet ist. In Engers lohnt ein kurzer Abstecher in den historischen Ortskern mit seinen Fachwerkhäusern und Gastronomiebetrieben.

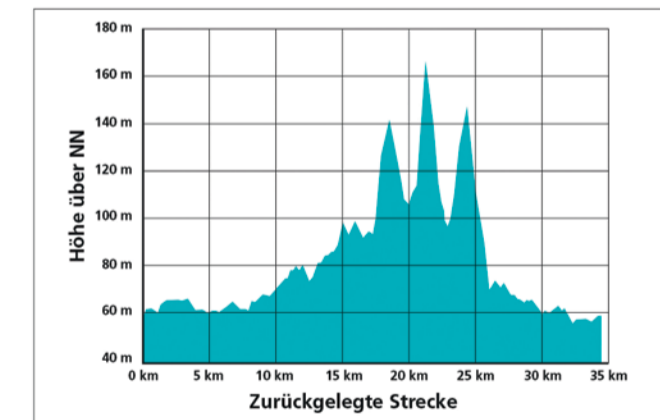
Zurück am Rhein geht die Route weiter entlang des Stroms. Eine Hinweistafel weist an der Uferpromenade auf die Fundstelle eines spätrömischen Burgus hin, der sich heute unter den Wohnhäusern am Ufer befindet.

In Mülhofen verlässt Tour 1 den Rheinradweg und folgt von nun an den gelben Markierungen des Deichstadtweges hinein in die Stadt Bendorf, über die Schlossstraße bis hin zum Schloss Sayn und zur Burgruine Sayn. Ein Besuch des Gartens der Schmetterlinge im Schlosspark ist eine lohnende Verschnaufpause. Über die kleine Jahrstraße erreicht man die Koblenz-Olper-Straße. Folgt man dieser wenige Hundert Meter weiter talaufwärts, so erreicht man das mit großem Aufwand sanierte Gelände der Sayner Hütte. Über die Koblenz-Olper-Straße gelangt man zurück nach Bendorf-Sayn, bis man auf die Einmündung der L260 trifft, die nun für etliche Kilometer als Limesradweg fungiert. Durch Heimbach-Weis und an Gladbach vorbei erreicht man schließlich Oberbieber. Hier verläuft der Limesradweg in das Aubachtal mit dem Schwanenteich. Über einen ansteigenden Waldweg geht es nun hinauf zum rekonstruierten Limesturm auf dem Wingertsberg.

Vom Wingertsbergturn aus führt die Tour 2 bergab nach Oberbieber und weiter bis Niederbieber. In diesem Abschnitt, kurz nach der Überquerung der B256, erreicht man mit einem kurzen Abstecher über die K106 die Ruine der Kreuzkirche bei Melsbach.

In Niederbieber führt die Tour 1 am historischen Standort des Kastells Niederbieber vorbei, dessen Spuren sich hier noch zwischen Wohnhäusern finden. Unmittelbar nach der Überquerung der Wied verlässt Route 1 den Limesradweg und folgt von hier aus dem Wiedradweg zurück zum Rhein. An der Wiedmündung treffen Wied- und Rheinradweg zusammen. Durch den Schlossgarten geht es weiter bis zur imposanten Deichmauer.

Durchradelt man das erste Deichtor, so gelangt man zum hübschen Schloss Neuwied. Direkt gegenüber befindet sich zudem die Städtische Galerie in der ehemaligen Mennonitenkirche. Es lohnt ein kurzer Gang auf die Deichmauer, wo sich das Deichinformationszentrum mit Wissenswertem über den Neuwieder Deich befindet. Entlang der Deichmauer und einem weiteren Neuwieder Wahrzeichen, dem Pegelturm, erreicht man schließlich am Ende der Goetheanlagen wieder den Ausgangspunkt an der Raiffeisenbrücke.



Streckenlänge: 35,6 km | Schwierigkeit: mittel

Wegeart: Rundroute ohne eigene Streckenmarkierung. Zum Teil auf befahrenen Straßen.



Tourentipp 2

Die Fahrradrouten Tour 2 beginnt am Deichtor vor dem Schloss Neuwied. Entlang des Schlossgartens folgt die Route dem Rheinradweg stromabwärts bis nach Feldkirchen, wo man den Radweg verlässt, um der K112 bergauf in Richtung Rodenbach zu folgen. Am Ortsrand von Feldkirchen befindet sich die geschichtsträchtige Feldkirche mit der Gerichtslinde.

Am Sportplatz in Rodenbach trifft Tour 2 auf den Limesradweg und folgt diesem bis zur Wied in Segendorf. Nun geht es weiter über den Wied-Radweg nach Norden zur Burgruine Altwied.

Nach der Querung der Wied über eine kleine Steinbrücke führt die Route für ein kurzes Stück auf der Straße „Im Wiedtal“ flussabwärts und zweigt dann auf den „Kümmelbergweg“ ab, der hinauf auf den Kümmelberg leitet. Folgt man dieser Straße durch die Siedlung bis zum Ende, trifft man wieder auf den Limesradweg in Richtung Oberbieber. Kurz vor der Querung über die B256 lohnt ein kurzer Abstecher über die K106 bis zur sehenswerten Ruine der Kreuzkirche.

In Oberbieber folgt die Tour 2 dem Limesradweg zum Wingertsbergturn und weiter bis zum Schwanenteich im Aubachtal. Hier verlässt die Rundroute erneut den Limesradweg und folgt dem Aubach nach Norden, bis nach Anhausen. Dieser Teil des Weges ist nicht ausgeschildert!

Von Anhausen führt der ausgeschilderte Westerwald-Rheinradweg zurück nach Neuwied. Am Heidegraben erreicht man das Kastell Anhausen mit einem kleinen Informationspunkt. Über den Höhenrücken des Heimbacher Walds, vorbei an einigen keltischen Hügelgräbern, gelangt man zum Zoo Neuwied. Der Parkplatz eignet sich auch als alternativer Einstiegspunkt.

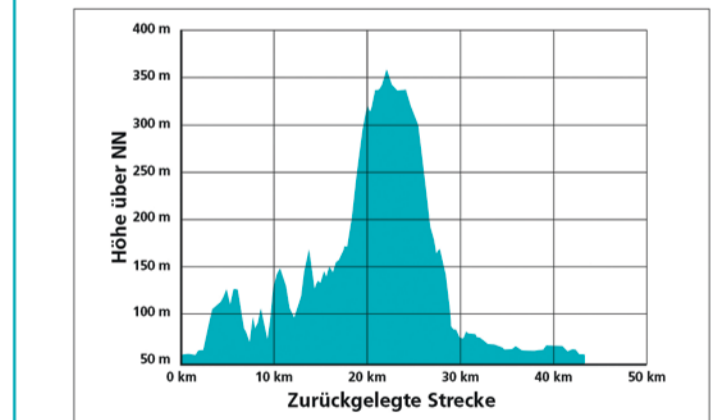
Am Ortsrand von Sayn trifft der Westerwald-Rhein-Radweg auf den Limesradweg. Diesem folgt Tour 2 nun bis Bendorf-Sayn mit dem Schloss und der Burgruine Sayn sowie der Sayner Hütte.

In Bendorf-Sayn verläuft der gelb markierte Deichstadtweg, dem man nun bis zum Neuwieder Stadteil Engers folgt. An der dortigen Uferpromenade findet man eine Informationstafel, die auf den hier gefundenen spätrömischen Burgus hinweist. Am märchenhaft anmutenden Schloss Engers lohnt ein Abstecher in den Ortskern mit seinen historischen Gebäuden und der Gastronomie. Über den Rheinradweg geht es unter der in Stahlfachwerkbauweise errichteten Kronprinzenbrücke zum Wasser- und Vogelschutzgebiet Engerser Feld mit seinen wildelebenden Heckrindern. Vorbei an der Feuerwehrröhle führt Tour 2 nun in die Stadt Neuwied. Im Gewerbegebiet beeindruckt riesige Kranbrücken zur Schiffsverladung, die auf Informationstafeln beschrieben werden.

Auch an der Raiffeisenbrücke mit dem weithin sichtbaren 105 Meter hohen Pylonenfeiler hält eine Schautafel spannende Informationen zum Brückenbauwerk bereit.

Von der Raiffeisenbrücke aus folgt die Route nun dem Rheinufer und der am Rhein einmaligen Deichmauer zurück zum Ausgangspunkt. Ein Zwischenstopp am Neuwieder Pegelturm, einem weiteren Wahrzeichen der Deichstadt, ist obligatorisch.

Am Ziel angekommen lohnt ein Gang auf die Deichmauer. Dort befindet sich das Deichinformationszentrum. Die kleine Ausstellung berichtet über den immensen technischen Aufwand, der betrieben wird, um die Stadt Neuwied vor Hochwasser zu schützen.



Streckenlänge: 44,1 km | Schwierigkeit: anspruchsvoll

Wegeart: Rundroute ohne eigene Streckenmarkierung. Zum Teil auf befahrenen Straßen.

